

Haushaltsrede SPD Fraktion , 16.12.2021

Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 16.12.2021, 14.00 Uhr

Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates und aus der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Damen und Herren der Medien!

Ich bedanke mich im Namen der SPD Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit, Ihre Motivation und Ihr Engagement für unsere Stadt und richte einen besonderen Dank an die Kämmerin und Ihr gesamtes Team.

Die gute Vorarbeit der Kämmerei wie auch der Personal- und Organisationsabteilung sowie die permanente Bereitschaft, die Fraktionsberatungen zum Haushalt durch fachliche Expertise zu unterstützen, haben uns bei den Beratungen in erheblichem Maße unterstützt!

Da liegt er vor uns - der Haushalt oder wie sie, Herr
Bürgermeister es gesagt haben, das „**Drehbuch für die Zeit
nach der Pandemie**“. Ein Drehbuch mit für unsere Stadt
rekordverdächtigen Summen und einem Stellenzuwachs, wie
ich ihn in den nunmehr 17 Jahren in diesem Rat noch **nie**
erlebt habe!

Die Herausforderungen sind groß, sehr groß!

Wir wollen Lünen für die Bürgerinnen und Bürger besser
machen, das haben wir im Kommunalwahlprogramm
versprochen und das wollen wir auch halten.

Wir haben vielfältige Gespräche mit den Mitgliedern des
Verwaltungsvorstandes und den Fachdezernenten geführt,
unsere Ziele und Ideen, unseren Plan für die
unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen
kommuniziert und dafür geworben.

- > KiTa-Vollversorgung bis 2024,
- > mehr Sicherheit im öffentlichen Raum durch eine Stärkung der Ordnungspartnerschaften,
- > personellen Stärkungen im Bereich Schuldigitalisierung und Smart-City sowie
- > der Klimaschutz

waren unsere Kernthemen bei den Beschlüssen im letzten Haushalt

Mit dem Haushalt 2022 setzen wir neue Zeichen! Zeichen, die wiederum den brennendsten Herausforderungen für die Kommune Rechnung tragen. Mit unserer Zustimmung zu einem massiven Stellenzuwachs im Bereich der IT und einer durch uns initiierten gestärkten Neuaufstellung des Klimaschutzes in der Verwaltung senden wir das Signal, **WIR wollen, dass es in diesen Aufgabenfeldern voran geht - mit Qualität und Tempo!**

Mit 10 zusätzlichen Stellen im Bereich der Feuerwehr wird endlich eine rechtswidrige Situation beendet, die Ihnen Herr Bürgermeister seit vielen Jahren bekannt sein musste und die **sie** bislang nicht angegangen sind! Jetzt erfolgt die notwendige Reform auf Druck der Finanzbehörden und auf Kosten der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die bis zur Neueinstellung massiv Überstunden aufbauen.

Verantwortung sieht anders aus!

Ihren Vorschlägen Herr Bürgermeister, eine Stelle im Aufgabenbereich „Übergang Schule/Beruf“ (ÜSB) zu streichen und das Zentrenmanagement anstelle der vom Beratungsbüro vorgeschlagenen 1,5 Stellen nur mit einer Stelle zu besetzen werden wir indes nicht folgen!

Das Sie ausgerechnet eine Stellenreduzierung im Bereich ÜSB vorschlagen macht nur allzu sehr deutlich, dass Sie die reale Lage in unserer Stadt nicht nur hier, **aber auch** an dieser Stelle verkennen.

Und, haben Sie sich nicht in **Ihrer** „Haushaltsrede“ am 16.9. noch erfreut gezeigt über die Idee des Zentrenmanagements für die Innenstadt und für Brambauer - warum **dann jetzt nicht** dem Expertenrat folgen und nur 1 anstatt 1,5 Stellen schaffen?

Auf der anderen Seite dann **Ihr** Vorschlag für eine Stadtmarketing Agentur als GmbH mit einem Bedarf von **11 (!)** Stellen und einer **Blackbox** zu den finalen Kosten.

Alternativen zum Beratungsvorschlag - negativ, der kommt ja schließlich von Experten! Man könnte meinen, es gibt solche und solche Experten und bei uns fällt das Geld vom Himmel!

„Geld vom Himmel“, ein gutes Stichwort. Erst am Dienstag war in der Zeitung zu lesen, dass Sie sich lobend zum Gemeindefinanzierungsgesetz und der darin enthaltenen Bilanzierungshilfe für die Coronaaufwendungen geäußert haben.

Respekt! Das sehen wir ganz anders!

Die Bilanzierungshilfe ist eine reine Mogelpackung!

Zum einen bauen die Kommunen in der Pandemie zig Millionen an Verbindlichkeiten auf, deren Rückzahlung auf mindestens zwei künftige Generationen verlagert wird.

Darüber hinaus dürfen die fiktiven Einnahmen aus der Bilanzierungshilfe bis 2022 im Haushalt berücksichtigt werden, danach nicht mehr - so kommt man über die Landtagswahl und lässt die Kommunen anschließend schön im Regen stehen und ab 2026 wird das Dilemma noch größer, wenn es an die Rückzahlung geht - 50 Jahre lang!

Und das soll gut sein?

Ihre Kämmerin hat bereits öffentlich darauf hingewiesen, welche Belastungen in diesem Kontext auf die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger zukommen!

Und damit Herr Bürgermeister komme ich zurück auf ihr, **„Drehbuch für die Zeit nach der Pandemie“**. Aber, wann ist das überhaupt - sie meinten ja im Frühjahr, ich würde mich freuen, wenn sie recht behielten.

Aber,

haben sie bei der Beantwortung der Frage aus der Bürgerschaft, „wie denn ihr Plan für die Zeit nach Corona aussieht“ nicht etwas Entscheidendes vergessen?

Mittlerweile sind es mehr als 10 Millionen Euro, ich wiederhole, mehr als 10 Millionen Euro, die uns in der mittelfristigen Planung für den Haushalt 2023 fehlen.

Und das in einem Finanzumfeld ohne Zinsen und einer seit Jahren rückläufigen Kreisumlage!

Bei allen „Guten Taten“ die wir hier für die Zukunft unserer Stadt beschließen, sollten wir und sollten vor allem Sie Herr Bürgermeister auch deutlich machen, dass diese 10 Millionen eben nicht vom Himmel fallen werden.

Einsparungen bei freiwilligen Leistungen sind eine Möglichkeit der Kompensation - das würde allerdings unsere Stadtgesellschaft zerstören und nur zu einem Bruchteil der 10 Millionen beitragen. **Ohne uns!**

Die andere Lösung sind Mehreinnahmen, die Herr Bürgermeister, generiert eine Kommune in der Regel durch Steuern - entweder durch mehr Steuerzahler oder durch Steuererhöhungen.

Sie müssen also schon so ehrlich sein und den Bürgerinnen und Bürgern sagen, dass all' das was erforderlich erscheint, von Digitalisierung und Klimaschutz, über die IGA und das Museum bis hin zu einem wie auch immer organisierten Stadtmarketing Geld kostet.

Sie müssen den Bürgerinnen und Bürgern sagen, dass Ihr Drehbuch ein solches für ein **Drama** ist, welches im nächsten Jahr zu empfindlichen Steuererhöhungen führen wird Herr Bürgermeister.

Für den nächsten Haushalt erwarten wir aber auch eine verwaltungsinterne Kostenkritik, die sowohl die konsumtiven und investiven Mittel, aber auch die Planstellensituation umfasst - es können nicht immer nur die Bürgerinnen und Bürger die Zeche zahlen.

Darüber hinaus muss die Verwaltung besser werden, besser geführt, schneller und bürgerfreundlicher!

Wir alle wissen, dass die Nachfrage nach Wohnbauflächen in unserer Stadt enorm ist - mehr als 400 Bewerber für 14 Grundstücke in Lünen-Süd.

Wir alle wissen, dass wir dringend weitere Gewerbeflächen aktivieren müssen, damit vorhandene Betriebe expandieren und neue sich ansiedeln können - nur so schaffen wir Arbeitsplätze!

Wir alle wissen auch, dass der Beschluss zum Flüchtlingswohnen bereits vor fünf Jahren gefasst wurde und erst ein Projekt umgesetzt ist.

usw. usw.

Warum dauert das alles so lange?

Ich kann es Ihnen sagen Herr Bürgermeister - es fehlt an der führenden Hand, die eine Linie vorgibt und anschließend die delegierte Umsetzung begleitet.

Nicht nur die BürgerInnen, auch die ehrenamtliche Politik hat ein Anrecht darauf, dass gefasste Beschlüsse zügig

umgesetzt werden und genau dafür die Verwaltung eine entsprechende Aufbau- wie Ablauforganisation schafft!

Zuletzt noch eine **persönliche** Bitte Herr Bürgermeister,

„Schaffen Sie endlich die Voraussetzungen dafür, dass die Personalfluktuaton im Bürgermeisterbüro in Zukunft weniger groß ist - nur so sind die vielfältigen Aufgabenstellungen sach- und menschengerecht zu bewältigen - damit gewinnen wir alle!

„Wir wollen Lünen für die Lünerinnen und Lüner besser machen!“

An dem Ziel halten wir fest, lassen in unseren Bemühungen nicht nach und werden deshalb auch dem Haushalt zustimmen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!

Glück Auf

